

Chöre bezwingen ihren Achttausender

MATTHÄUS-PASSION Sänger und Berufsmusiker begeistern mit Bachs anspruchsvollem Werk

VON MARIANNE KIERSPEL

Longerich. Longericher Chöre haben in den vergangenen Jahren von Johann Sebastian Bach schon das Weihnachtsoratorium und die Johannes-Passion aufgeführt. Jetzt wagten sie sich an Bachs grandiose Matthäus-Passion, an den Achttausender. Unter Leitung von Hans Küblbeck begeisterten sie das Publikum in St. Bernhard. Die enormen Ansprüche der gut dreistündigen Passionsmusik, künstlerisch und finanziell, kann aber kaum eine Gemeinde allein bewältigen. Verlangt doch Bachs Matthäus-Passion zwei Chöre und zwei Orchester, die sicher im Dialog musizieren können. Da war es eine gute Idee, dass Küblbeck und seine Kollegin Stefanie Westerteicher von der Auferstehungskirche Essen ihre Kräfte vereinten, für Aufführungen in Köln und Essen.

So traten mehr als hundert Chorsängerinnen und -sänger auf, viel mehr, als Bach einst in Leipzig zur Hand hatte. Mit dabei waren Kinder und Jugendliche beider Gemeinden. Ihre Stimmen hellten die Choräle auf. Und für sie selbst dürfte die Mitwirkung in einem solchen Meisterwerk sowieso unvergesslich sein. Der Riesenchor zeigte sich erstaunlich flexibel in der bewegenden Geschichte von Jesu Gefangennahme bis zum Kreuzestod. Er füllte verschiedene Rollen aus, die fromme Gemeinde, das Jerusalemer Establishment, die Gaffer und die aufgehetzte Masse mit ihrer Forderung "Lass ihn kreuzigen!"

Die knappen Chor-Einwürfe hatten Dramatik, der grelle dissonante Schrei "Barrabam!" ging unter die Haut. Leider verlangte der starke Raumhall in der großen Kirche eine lange Einhörzeit, zumal für die Solostimmen. Erik Sohn, sonst Coach der Wise Guys und Professor für Populärmusik, gab der Jesuspartie Kraft und Würde. Thomas Peters stattete die Gegenspieler mit erdigem Bass aus. Und im Duett verschmolzen die Stimmen von Judith Hoffmann und Franziska Orendi wunderschön. In der großen Partie des Evangelisten überzeugte der junge Tenor Henning Klocke, der auch die Tenor-Arien sang. Mit hell gefärbter Stimme berichtete er klar und sachlich, ließ aber auch Mitleiden und Empörung anklingen.

Als Begleiter konnten sich die vereinten Chöre ein gutes Barockensemble aus Berufsmusikern leisten: die Düsseldorfer Camerata Louis Spohr. Sie wirkte sicher und selbstständig mit und stellte beste Solisten (Oboen, Geigen, Gambe etc.) als Partner der Solosänger. Der Dirigent konnte sich

auf die Chöre konzentrieren. Küblbeck leitete umsichtig, eindeutig und ohne Mätzchen. Damit gelang Profis und Amateuren eine großartige Gemeinschaftsleistung.

Im Internet kündigt der Longericher Förderverein weitere Kirchenkonzerte an.

www.unisono-koeln.de

Die Stimmen von Kindern und Jugendlichen aus Köln-Longerich und Essen hellten die Choräle auf

Autor: MARIANNE KIERSPEL



Die Kirche St. Bernhard war stimmungsvoll ausgeleuchtet.



Eine großartige Gemeinschaftsleistung gelang den Sängern beim Vortrag der Matthäus-Passion. Bilder: Csaba Peter Rakoczy

© M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co.

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlichen zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die Vervielfältigung per Kopie und/oder Weiterleitung, die Aufnahme auf Datenträgern und elektronischen Datenbanken, die Vervielfältigung auf CD-ROM oder DVD. Der Verlag übernimmt keine Gewährleistung und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Beiträge und Informationen sowie dafür, dass die Beiträge frei von Rechten Dritter sind.